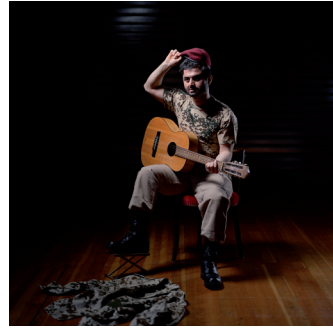


## HÜTER DES FRIEDENS

«Mein einziger Traum und Wunsch ist es, den Frieden in Afghanistan wieder herzustellen. Als Offizier der Armee hatte ich mir gewünscht, einen Tag ohne Kämpfe und ohne das Abfeuern einer Kugel zu verbringen. Erleben wir stattdessen lieber einen Tag mit Freude, Musik und Gesang. Ich glaube, dass es besser ist, Probleme zu bekämpfen, indem man ein Lied singt und sich frei ausdrückt, als sich gegenseitig zu bekriegen.»

Ahmad Hamed Merzazada, 29, Afghanistan



## SCHWERELOS

«Mein Traum ist es, die Schwerkraft ausschalten zu können. Ich erinnere mich an meine Kindheit und das Abendmärchen im Fernsehen, in dem der 'Blaue Stier'\* von einem Stern zum

anderen flog. Damals war die Welt von seltsamen Tieren bevölkert, und das Unmögliche wurde möglich.»

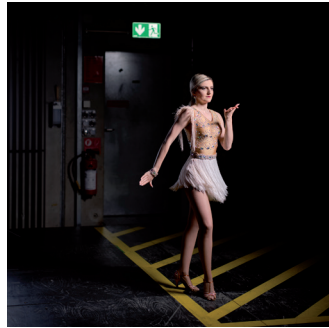
Anastasiiia Biletska, 42, Ukraine

\* Nach einem Gemälde von Maria Primachenko, Blue Ox, 1947 Ukraine

## ARI TANZT

«Mein Traum ist es, eine Tanzlehrerin zu sein, die die Welt bereist und den Menschen das Tanzen beibringt. Es ist interessant zu sehen, was beim Tanzen entsteht. Ich möchte den Menschen dabei helfen, durch Tanzen das auszudrücken, was sie gerne wollen, und der Welt den Ausdruck von Gefühlen ohne Worte näherbringen.»

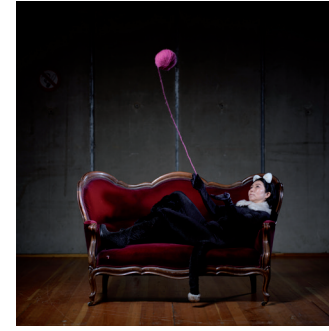
Aria Archontia Anasi, 30, Griechenland



## IN EINEM ANDEREN LEBEN

«In einem anderen Leben wäre ich gerne eine Katze. Mein Fell wäre schwarz, nur Hals und Pfoten weiss. Als ob ich weisse Handschuhe, Socken und einen Schal tragen würde. Meine Katze hatte diese Färbung. Sie war frei, machte, was sie wollte, und ging, wann und wohin sie wollte. Ich liebte sie sehr und beneidete sie um ihre Ungebundenheit (FREEDOM!).»

Cholpon Satibaeva, 45, Kirgistan



## DIE MEISTERKÖCHIN

«Ich möchte eine Meisterköchin werden, weil Kochen mein Hobby ist und ich leckeres Essen liebe (meine Mutter kann sehr gut kochen!). Mein Lieb-

lingsessen sind grüne Bananen und Gemüse mit viel Spinat, Auberginen und Tomaten. Irgendwann würde ich gerne ein Restaurant eröffnen, erst eines und dann mehrere. Daraus würde die Restaurantkette *Fiona's Restaurant* entstehen...»

Fiona Ishimwe, 26, Burundi



## DIE MORGENDÄMMERUNG

«Ich wandere am Wasser entlang und füttere die Fische. Es ist still, es gibt nur das sanfte Geräusch der Wellen und den Schrei der Möwen. Mein Traum ist es, wie der Wind zu sein, der den Ozean berührt und die Wellen erzeugt. Der Morgen dämmt, ich beobachte den Schmetterling und rieche den Ozean.»

Iryna Liezhentseva, 51, Ukraine



## EIN WEISER KÖNIG

«In meinem Traum bin ich ein König, weil ich die Königskleidung mag und als König Ordnung machen und Lösungen für Probleme in meinem Königreich finden kann.»

Arnaud (Künstlername), 34, Burundi



## WENN TRÄUME WAHR WERDEN

Ein Projekt von Meinrad Schade (Fotografie) und Martina Kamm (Text).

**Träume und Visionen stehen im Mittelpunkt unserer Ausstellung. Sie bilden einen Ort der Zuflucht für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und deren Reise begleitet wird von der Hoffnung auf eine bessere, friedlichere Welt.**

In unserem Projekt möchten wir siebzehn Menschen die Gelegenheit bieten, fantasievoll ihren eigenen Visionen einmal nachzuspüren, ihre Träume zu Papier zu bringen und diese mit Kostümen des Schauspielhauses Zürich in Szene zu setzen. Die meisten Teilnehmer\*innen sind geflüchtet und leben in der Schweiz. Heute und hier stehen sie auf *den Brettern, welche die grosse Welt bedeuten*.

Mehr zum Projekt:  
[www.face-migration.ch](http://www.face-migration.ch)





## DIE GRÄFIN

«Mein Traum ist es, Gräfin oder Mitglied einer königlichen Familie zu sein. Es hat mich schon immer interessiert, alte Filme mit wunderschönen antiken Kostümen und Schlössern zu sehen. Ich habe mir vorgestellt, wie das königliche Alltagsleben abläuft und was sie gemacht haben. Dieser Luxus der grossen Säle, in denen die Bälle stattfanden, fasziniert mich, wenn ich reise und einen Ausflug zu einer Burg mache. Beim Betrachten alter Filme oder Porträts suche ich insgeheim nach Merkmalen meiner Verwandten.»

Jelena Rodovich, 32, Ukraine



## KHUREM SULTAN

«Ich möchte wie *Khurem Sultan* sein. Sie war eine starke Frau, die im Exil nicht die Willenskraft verlor weiterzuleben. Sie lernte die Sprache und wurde eine starke

Herrscherin. Egal, was passiert auf der Welt, Du hast Dich. Schätze Dich und hab Selbstvertrauen!»

Roksolana (Künstlername), 46, Ukraine

## PARADIES

«Ich träume oft von Frieden in meinem Heimatland Kurdistan. Einmal träumte ich, dass sich unzählige Menschen in der Hauptstadt Amed versammelt hatten und wir Kurden das grösste Fest der Welt feierten. Ich war in dem Traum ein weisser Pfau. Das Weiss symbolisiert Frieden für die jesidischen Kurden. Unser Präsident Öcalan sprach vor uns und wir feierten Frieden und Freiheit. Wir waren unglaublich glücklich und tanzten um ein riesiges Feuer. Überall loderten grün-rot-gelbe Flammen – Symbol für das kurdische Volk. Auch ich war inmitten des Tanzkreises.»

Mîrze Sîbaru, 35 Jahre alt, Kurdistan



## LEHRER AUS ÜBERZEUGUNG

«Ich möchte gern ein guter Lehrer sein, weil er mit seinem Unterricht alle Kinder führen kann und eine Orientierung gibt. Im Persischen heisst es: 'Lehrer sein ist nicht nur ein Beruf, sondern eine aufrichtige Leidenschaft'.»

Vahidreza Safi, 55, Iran



## DAS VORBILD

«Ich träume davon, ein Vorbild für viele zu sein und einen Landwirtschaftsbetrieb zu gründen. Meine Familie, das sind Bauern, wir haben grosse Felder und viele Tiere: Schafe, Kühe, Ziegen, Hühner und Hasen. Auf unseren Feldern pflanzen wir Erdnüsse, Hirse, Wassermelone und Gemüse an. Das möchte ich weiterführen. Ich glaube, die Landwirtschaft ist der Schlüssel für ein freies Afrika, weil wer dich ernährt, zeigt dir, wohin es geht. Zusammen können wir den Hunger durch Landwirtschaft bekämpfen.»

Yaya Baldeh, 30, Gambia



## EIN BEKANNTER STERN

«Ich möchte ein sehr bekannter Künstler sein. Als Künstler denke ich, dass ich alle Freiheit im breitesten Sinn habe, um aussergewöhnliche Kleidung zu tragen. Ich möchte nicht der Konvention folgen, sondern mit der Art, mich zu kleiden, mein Freiheitsgefühl zum Ausdruck bringen. *Mein Leben wäre eine permanente Performance.*»

José Godoi Da Costa, 48, Brasilien



## STRAHLENDE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

«Wenn ich eine Zauberin wäre, würde ich alle Kriege auf der Erde stoppen und die Menschen nur auf kreative Arbeiten lenken. Es gibt so viele fähige Leute auf der Welt im Bereich der Wissenschaft, Kunst und Architektur. Doch die Mächte des Bösen zerstören Städte, zerstören Kunstwerke. Sie töten Frauen mit Kindern, alte Menschen und Männer. Millionen Flüchtlinge verlassen wegen des Krieges ihre Heimatländer. Dadurch verlieren sie den Kontakt zu ihrem Land und ihrer nationalen Kultur. Ich würde gerne einen Zauberstab schwingen und alle dunklen Mächte auf der Erde zerstören.»

Nina Grygoryeva, 77, Ukraine



## DER ARZT

«Ich möchte gerne ein Arzt sein, weil ich allen Menschen helfen will. Ich würde gerne Patient\*innen heilen, indem ich operiere, Medikamente verschreibe und mit den Kranken spreche.»

Serhat Öztürk, 30, Türkei



## MEIN NACHTTRAUM

«Meine Lieblingsautor\*innen und -charaktere der Literatur stammen aus dem 19. Jahrhundert. Manchmal erscheinen sie mir als Bild in meinen Nachtträumen. Und ich mag das. Also ist der Wunsch entstanden, diese Bilder zum Leben zu erwecken. Es wäre sehr interessant, mich live darin zu erleben. Und vielleicht hilft mir das Kostüm einer Dame aus dem 19. Jahrhundert, die Launen der Autor\*innen besser zu verstehen.»

Valeriia Sverlovych, 21, Ukraine



IMPRESSUM  
Ausstellung Foyer Schiffbau: Schauspielhaus Zürich  
18. Juni 2024 – 15. Juli 2024, Vernissage: Dienstag, 18. Juni 18:00  
Öffnungszeiten: 1. – 30. Juni, 8:00 – 20:00; 1. – 15. Juli,  
siehe Website Schauspielhaus ([www.schauspielhaus.ch](http://www.schauspielhaus.ch))

TEAM FACE MIGRATION  
Gesamtleitung, Projektentwicklung, Texte: Martina Kamm  
Projektleitung, Fotografie, Inszenierung: Meinrad Schade  
Workshop 1 Traumfindung, Lektorat & Korrektorat: Alice Grünfelder  
Workshop 2 Traumfindung: Maja Peter, / Gestaltung, Grafik: Dana Pedemonte  
Szenografie Atelier bpunkt, Bern: Beat Zurflüh  
Foto-Assistenz: Luca Ehbets / Projekt-Assistenz: Leyla Haab

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH  
Kostümbild: Renée Kraemer und Sophia May  
Ankleiderinnen: Selma Jamal Aldin und Alexandra Kojic  
Organisation: Katrin Hohenacker und Barbara Higgs

WIR DANKEN Der Fachstelle Integration Kanton Zürich und dem Sozialdepartement der Stadt Zürich für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Dem Schauspielhaus Zürich und seinen Mitarbeiter\*innen für das Engagement und die einfühlsame Einkleidung und Organisation. Unseren Protagonist\*innen für ihr Vertrauen, ihre Geduld und ihre Bereitschaft, sich auf diese neuartige Reise begeben zu haben. Der Citykirche Offener St.Jakob für die engagierte Mitarbeit bei der Rekrutierung und Bereitstellung der Räumlichkeiten. Der Autonomen Schule Zürich, dem Solinetz Zürich und Winterthur sowie Constanze Schade für die tatkräftige Unterstützung bei der Rekrutierung.

Face  MIGRATION  
Schauspielhaus Zürich

atejler  bpunkt  
form & gestalt  
Stadt Zürich  
Sozialdepartement

KIP  
KANTONALES  
INTEGRATIONSPROGRAMM  
KANTON ZÜRICH